

Nationen - vereint für eine Nacht

Die Turnhalle der Grundschule Bonn-Ippendorf wurde auch zwei Jahre nach der letzten Nations' Night neben der Schäferwiese wieder zum Ort eines Karnevals der Kulturen. Dieses allseits beliebte Spektakel wurde dank der tatkräftigen Unterstützung der Delegierten wieder einmal zu einem rauschenden Fest. Stühle und Tische wurden getragen und auch die Instruktionen für die Teilnehmer in der Vorbereitungsphase zeigten ihre Wirkung, sodass viele Delegationen auf den Turnkästen, die während eines gewöhnlichen Schultages von Sechsjährigen unter Anleitung engagierter Turnlehrer vor-, rück- und seitwärts überquert werden müssen, Spezialitäten aus ihrem jeweiligen Land anbieten konnten. Brasilien befand sich während der Caipirinha-Zubereitung im ständigen Kampf mit Fußballern, die das aufgrund des leckeren Caipis ohnehin schon schnell dahinschwindende Eis zusätzlich noch umkickten. Libyen überraschte mit einem deutlichen Bekenntnis zur waffenstarrten Nation. Nur mühsam als Wasserpfeife getarnte Double-Use-Items, die unschwer als Teile eines Maschinengewehrs identifiziert werden konnten, thronten auf der lederbezogenen Turnkastenoberfläche neben einem Foto von Oberst Gaddafi und einem Bunsenbrenner als Symbols des Ölreichtums. Die Dem. Rep. Kongo pruzte mit dem Bananenreichtum ihres Landes, indem sie sowohl Trink- als auch Essbares mit Bananeninhalten anbot. Zu einem Konflikt in der Arabischen Liga kam es, als Algerien den Wein zum Cous-Cous streng durch Traubensaft ersetzt hatte, Ägypten



Bei der Nations Night rauchten nicht nur die Köpfe...

hingegen als Konzession an die Gebräuche der westlichen Welt das Nationalgetränk Tee mit Rum mischte. Innerhalb Europas kam es zu einem Pakt der besonderen Art zwischen Spanien und der Schweiz: gegenseitig beeindruckt vom Überangebot an dem Wein-Cola-Zucker-Gemisch und Ricola (Wer hat's erfunden?) wurde die über Schweizer Konten finanzierte Aufrüstung Spaniens mit Atomwaffen beschlossen. Kuba erfreute die Hohen Exzellenzen in frisch gedruckten „Cuba 2005“ T-Shirts mit Cuba Libre, auch wenn man sich schon bald die Pappbecher für das köstliche Getränk schon bald selbst besorgen musste, da die Sozialisten aus

der Geschichte bekannte Probleme mit der Angebotsseite bekamen Nach und nach verlagerte sich das Treffen nach draußen, wo vom umfangreichsten Shisha-Angebot der SPUN-Geschichte Gebrauch gemacht werden konnte. Auf dem Rückweg sah sich der SPUNited-Redakteur noch mit einem tätlichen Angriff eines Delegierten von Großbritannien konfrontiert, der den Redakteur mit wenig diplomatischen Mitteln zu einer Rückkehr in die Turnhalle bewegen wollte. Nur die lautstarke Forderung nach Pressefreiheit konnte den Redakteur aus den Fängen des wildgewordenen Botschafters befreien.

Angekommen

Aus aller Herren Länder strömten die Delegierten und SPUN-Pilger auf den Venusberg. Dort wurden sie direkt von unseren Reporterinnen abgefangen und zu ihren ersten Eindrücken und Zielen für die Sitzungswoche befragt.

Angequatscht

Eigentlich wollte Alt-SPUNer Alex Rosen nur für einen Kurzbesuch der Sitzungswoche vorbeikommen, wurde aber sofort für das Schreiben einer Glosse eingespannt. Darin berichtet er über seine Erfahrungen mit dem einzigartigen SPUN-Feeling.

Angeklopft

Ein Blick hinter die Kulissen der SPUNited-Redaktion offenbart eine doch recht freundliche Truppe aus kaffeesüchtigen Schlafverzichtern, die für euch jeden Tag eine Zeitung mit aktuellen News über die Sitzungswoche produzieren.

SPUN en general...

Por favor levántense para la Secretaria General! Endlich ist es Zeit für la fiesta grande de SPUN mit der ersten ausländischen Generalsekretärin. Inés Usandizaga kommt aus Barcelona und hat dort dieses Jahr in einem deutschen Gymnasium ihr Abitur gemacht. Spanische Planspiele waren der quirligen Brünetten stets zu lahm. Ein Tagesablauf würde ungefähr so aussehen:

bis 10 Uhr: Ausschlafen
 10:30 - 11:30 Uhr: Gemütliches Frühstück
 12:00 - 14:00 Uhr: Tagung
 14:00 - 15:00 Uhr: Mittagessen
 15:00 - 17:00 Uhr: Siesta
 17:00 - 19:30 Uhr: Tagung
 20:00 - 21:30 Uhr: Abendessen
 Anschließend: Party nach einem anstrengenden Tag

Deshalb hat sie den Weg ins hektische Nordeuropa gefunden und stand den SPUNited-Redakteuren Heiko Hilken und Marius Rosenberg Rede und Antwort.

Inés, die ersten Teilnehmer kommen schon auf dem Venusberg an. Steigt langsam die Spannung?

Auf jeden Fall. Endlich geht es richtig los. Ich erinnere mich noch gut an die Sitzungswoche 2003 auf dem Venusberg. Da freut man sich natürlich umso mehr hierher zurück zu kommen. Die Vorbereitung aus Barcelona war dann doch etwas schwierig, deshalb ist es schön wieder direkt mit den SPUNern zusammen zu arbeiten.

Hast du konkrete Erwartungen an die Sitzungswoche, oder lässt du dich vom Verlauf überraschen?

Vor allem wünsche ich mir konstruktive und spannende Debatten mit bereichernden Erfahrungen für die Teilnehmer. Vom Orgateam erhoffe ich mir eine gute Zusammenarbeit und viel Spaß zwischen den Sitzungen.

Inwieweit kann die Generalsekretärin überhaupt in die Sitzungswoche eingreifen?

Dieses Jahr haben wir eine Neuerung, dass die Generalsekretärin sowohl am Anfang wie auch während der Debatte Statements abgeben kann. Dies können zwar nur Bitten und Appelle sein, dennoch werde ich versuchen Forderungen so deutlich wie möglich zu gestalten.

Nun zu deiner Person: Wie kommt es, dass ein Mädels aus Barcelona an die Spitze eines Bonner Planspiels gelangt?

Eher zufällig sah ich Anfang 2003 ein SPUN-Plakat in unserer Schule mit dem Motto „Politik – Macht – Spaß.“ Da ich vorher noch an keinem Planspiel Teilgenommen hatte, war ich besonders gespannt was mich als Vertreterin von Kolumbien in der WP erwarten würde. 2004 standen wir als Delegierte von Spanien vor der großen Herausforderung das Land nach den Anschlägen vom 11.03.04 und

Steckbrief

Name: Inés Usandizaga Forés
 Geburtstag: 11.01.1987
 Wohnort: Barcelona, Spanien
 SPUN-History: 2003 - Kolumbien WP
 2004 - Spanien SR

Ziel nach SPUN:
 In Karlsruhe Maschinen bauen (Studium)

dem folgenden Regierungswechsel zu vertreten. Dieses Jahr habe ich mich dann als Vorsitzende beworben und wurde dann für mich unerwartet zur Generalsekretärin.

Wie sah deine Vorbereitung der letzten Wochen aus? Zehn Tageszeitungen und CNN-Infusion?

Auf jeden Fall waren die letzten Wochen sehr intensiv. Zum einen habe ich mich durch Medien auf den Inhalt der Sitzungswoche vorbereitet, aber auf der anderen Seite musste ich mir Hintergrundwissen wie den Inhalt von Verträgen und Konventionen anlesen.

Wie glaubst du kann auch dieses Jahr das legendäre SPUN-Feeling wieder entstehen?

Ich finde das Motto „SPUN ist was ihr daraus macht“ sehr treffend. SPUN kann zwar von den Orgas vorbereitet und beeinflusst werden, aber letztendlich hängt alles von der Motivation der Teilnehmer ab. Was SPUN ausmacht ist vor allem die gelungene Mischung aus Diplomatie und ersten Debatten, sowie Spaß und neue Leute aus ganz Europa kennen lernen.

Nach einem Jahr im AZK sind wir nun wieder in der Jugendherberge Venusberg. Wie findest du den Tagungsort?

Ich habe gute Erinnerungen an die Sitzungswoche 2003 in der Jugendherberge. Natürlich hatte das AZK mit dem Internetaum viele Vorteile. Es ist immer bequemer für alle wenn sämtliche Ausschüsse an einem Ort tagen. Das Essen hier ist aber



Das Kreuzverhör: Rosenberg, Usandizaga, Hilken

...¡Hola Inés!



Inés: Máximo Líder bei SPUN

bestimmt besser und ich freue mich vor allem auf den BBQ – Abend.

Ein besonders wichtiger Punkt dieses Jahr ist die Reform des Sicherheitsrates. Siehst du Chancen für eine Resolution?

Die wichtigsten Punkte bei einer möglichen Reform sind Effizienz und Demokratisierung. Ich hoffe, dass die Vetomächte einsehen, dass die Reform notwendig ist damit der Sicherheitsrat ein Organ wird, das die Welt repräsentieren kann. Vor allem in den letzten Jahren hat es ja im Bezug auf den Irakkrieg Probleme gegeben.

Wie beurteilst du die kürzlich vorgenommene Entschuldung einiger Entwicklungsländer?

Der Schuldenerlass für die 18 ärmsten Länder war ein guter Schritt in die richtige Richtung, auch wenn er nur als symbolisch gelten kann, da die Schuldnerstaaten nie Aussicht auf Rückzahlung der Kredite gehabt hätten. Es geht vor allem um die große Zinslast, die auch andere Länder bedroht. Aber ein Anfang zur Erfüllung der Millennium-Goals ist es allemal und wir sollten weiter in diese Richtung gehen.

In einigen Ausschüssen werden dieses Jahr Chancen und Risiken des Internets diskutiert. Ein längst überfälliges Thema bei SPUN?

Stimmt. Dieses Jahr haben wir das Internet-Thema gleich in drei Kommissionen. Die Vorteile des Internet liegen klar in der Möglichkeit der globalen Kommunikation, die allerdings auch vorhandenen Nachteile wie Patentklau und Pornografie können nur auf internationaler Ebene bekämpft werden. Es ist also ein kontroverses wichtiges Thema. Die UNESCO steht der Entwicklung des Internets zum Beispiel sehr positiv gegenüber.

Zum Schluss noch eine Frage: Heute Abend ist Nations Night. Wirst du von allen Spezialitäten der Delegationen probieren?

Auf jeden Fall. Ich bin da sehr offen für neues und bin gespannt, was sich die Teilnehmer überlegt haben. Der Abend ist ideal um richtig in SPUN einzutauchen.

Frau Generalsekretärin, vielen Dank für das Gespräch.

In eigener Sache

Liebe Leser, verehrte Delegierte,

natürlich seid ihr herzlich dazu eingeladen, selbst an der SPUNited mitzuarbeiten. Eure Meinung ist gefragt, egal ob ihr Kommentare, Stilblüten, oder Leserbriefe schreibt. Kommt einfach im SPUNited-Büro vorbei, klopft an und packt eure Meinung aus.

Wir freuen uns auf euch!

Die Redaktion

Impressum

Herausgeber: SPUN-Presseteam

V.i.S.d.P.: Tim Nover, tim@spun.de

Redakteure: Marius Rosenberg, Heiko Hilken, Stefanie Möhring, Katja Kraft, André Aschhoff, Kerstin Falk

Fotos und Layout: Alex Martha

Redaktionsschluss: 01:36

Vielen Dank an alle Helfer
und Nachtfalter!

„Warum bist du hier?“

Alex Rosen zur Lage der Nation.



Alex Rosen 1999...

Kaum trete ich durch die Tür des SPUNited Büros spannt der Chefredakteur der SPUN-Zeitung seine inquisitorische Armbrust und zielt eine Frage nach der anderen auf mich, seinen verdutzten Vorgänger: „Solltest du nicht für dein Staatsexamen lernen?“, „Was bringt dich den weiten Weg nach Bonn?“, „Hast du nichts besseres zu tun, als diesen sonnigen Junitag mit politikunverdrossenen Jugendlichen in Bonn zu verbringen?“

Zu viele Fragen für einen kurzen Kommentar wie diesen, aber doch fällt es mir als Hardcore-Alt-SPUNer nicht sonderlich schwer, sie allesamt mit einem Wort zu beantworten: „SPUN-Feeling“. Denn was kann es an einem netten Bonner Sommertag besseres geben, als der politischen Zukunft Deutschlands (a.k.a. SPUNer) dabei zuzusehen, wie sie ihre ersten Schritte auf diplomatischem Parkett machen?

Und letztlich ist es auch dieses Gefühl der Gemeinschaft, des schicksalhaften Zusammengehörens – der SPUN-Schicksalsgemeinschaft – die mich immer wieder zur Sitzungswoche zieht. Nach sieben Jahren SPUN-Erfahrung ist 2005 nun das erste Jahr, an dem ich nicht an der Sitzungswoche beteiligt bin, aber einen Besuch auf dem Venusberg um das einzigartige SPUN-Feeling zumindest für ein paar Stunden aufzusaugen - davon kann mich auch mein Staatsexamen nicht abbringen.

Alex Rosen

*Frankreichs im SR 1998
Vorsitzender SR 1999
SPUN-Gesandter im
Nahen Osten 2000
Chefredakteur der
SPUNited 2001-2003
Chef des Carpe Noctem
Teams 2004*



...und Heute

Die Diplomaten treffen ein...

Morgens um 9.37 Uhr stehen die Delegierten aus Saudi-Arabien schon zum Interview bereit. Sechs Stunden Zugfahrt liegen hinter ihnen, doch das hindert sie nicht, sich sofort zusammzusetzen und die vorbereiteten Resolutionen durchzuarbeiten.



Saudi-Arabien paukt Winkelzüge

Zum ersten Mal sind die drei Franzosen in diesem Jahr dabei, doch sie haben schon klare Ziele: „Ich setze mich in der EK dafür ein, dass illegale Seiten im Internet durch Kontrollinstanzen ausgemerzt werden. Besonders brutale Foltervideos oder Kinderprostitutionsfotos müssen schneller erfasst und weggeschafft werden“, fordert Konstantin Kunz. Mit seinen zwei Freunden ist er aus der Nähe von Versailles

angereist – mit vielen schönen Dingen im Gepäck: „Für die Nations Night haben wir viele Überraschungen mitgebracht. Zum Beispiel arabische Musik und zwei Chi-Chas mit vielen Geschmacksrichtungen“, lacht Janosch Bartsch aus der MK. Er hat sich in seinen Vorbereitungen vor allem auf die Rechte für Muslime in nicht-muslimischen Ländern konzentriert. Zu dritt wollen sie die Diskussionen in den Ausschüssen vorantreiben.

Auch Matthias Gillrath, Wilhelm Derix und Kai Tomzig aus Niederkrüchten sind in diesem Jahr zum ersten Mal bei SPUN und freuen sich auf die ihnen bevorstehenden Debatten. Gemeinsam vertreten sie die Delegation Griechenland. Kai: „Wir erhoffen uns von SPUN, uns auf spielerische Weise in den Alltag eines Politikers hineinversetzen zu können.“

Sie haben bisher noch keine Simulationserfahrungen, sich das Handbuch von SPUN aber umso intensiver angeschaut: „Die Vorbereitungsunterlagen, die uns das ORGA-Team geschickt hat, waren wirklich ziemlich hilfreich. Wir haben es komplett durchgearbeitet.“ Auch im SPUN-Forum haben sie sich registriert und so bereits geheime Kontakte zu potenziellen Verbündeten aufgenommen. Wir dürfen gespannt sein, welchen Einfluss dieses

fußballstarke Land auf die Sitzungswoche ausüben wird...

Bei unseren brasilianischen Freunden spielen besonders die zwischenmenschlichen Kontakte eine große Rolle: „Wir wollen Freunde für's Leben finden.“ Das könnten sie erreichen durch das typische brasilianische Kaltgetränk mit Limetten und Eis, das schon im letzten Jahr auf der Nations Night gut angekommen ist. Über ihre Mitbringsel wollten sie aber noch nichts berichten. Gemeinsam mit den Delegationen aus Indien und Ägypten sind sie aus Düsseldorf angereist. Diese Stadt hat das SPUN-Fieber angesteckt. Der Pilgerstrom aus der längsten Theke der Welt nimmt kaum mehr ab. Hier erfüllt eine Schule ihren Bildungsauftrag: „An unserer Schule wird eine SPUN-AG angeboten, durch die wir auch schon an zwei Vorbereitungsseminaren teilnehmen konnten“, erklären sie auf der Terrasse entspannt in der Sonne sitzend. Jetzt sind sie gespannt, wie es bei der legendären, original SPUN - Sitzungswoche ablaufen wird. Ihre Ziele: „Wir wollen nicht mehr als Schwellenland gelten, sondern endlich den Industrieland-Status erreichen.“ Auf den Debatten halten sie sich ansonsten pazifistisch: „Wir verfolgen alle Ziele des Friedens.“ Peace!

Auch ihre Reisebegleiter der Delegation Indien wollen mehr Macht für ihr Land erreichen: „Als größte Demokratie der Welt möchten wir endlich als das anerkannt werden, was wir sind: Die Weltmacht der Zukunft.“

Diese recht bescheidene Delegation erhofft sich, auch einmal am großen Tisch der Nationen sitzen zu dürfen. Warten wir ab, ob für sie ein Stuhl dazu gestellt wird...

Auch aus Düsseldorf, doch ein Jahrgang älter, kommen Alexander Stavinski, Matthias Wellms und Sebastian Eickeler. Sie wurden von den Alt-SPUNern Oliver und Florian inspiriert und sind durch ihr Hintergrundwissen über den SOWI-LK bestens vorbereitet: „Privat haben wir uns schon immer sehr für Politik interessiert und SPUN ist eine Möglichkeit, die Theorie mal praktisch zu erleben.“ Die Alt-SPUNer selbst erhoffen sich ähnlich viel Spaß wie im letzten Jahr. Florian: „Ich bin in diesem Jahr wieder mitgekommen, weil ich 2004 einfach sehr viel Spaß hatte. Wenn es in dieser



Brasilien: Give peace a chance...

...der Report vom roten Teppich

Sitzungswoche wieder so viel Spaß macht, bin ich im nächsten Jahr auf jeden Fall auch wieder dabei.“

Bei solch begeisterten Worten, fiel es Oliver und Florian sicherlich nicht schwer, den Rest der SPUN-AG zu überzeugen, nach Bonn zu kommen. Auf viel Arbeit, große Anspannung und viele neue Erfahrungen haben sich die Neulinge eingestellt – und natürlich auf ein turbulentes Nachtleben. Bei sommerlichen Temperaturen lässt es sich in Bonn sicher besser feiern als im verregneten Großbritannien. Für kaltes Bier ist gesorgt: „Für die Nations Night haben unsere Delegationskollegen einen Kasten Guinness organisiert.“ Very british!

Doch nicht nur Neu-SPUNer sind in diesem Jahr dabei. Lena Krebs, Nicolai Bayer und Nicole Hammann der Delegation Spanien sind bereits im dritten SPUN-Jahr und

damit alte Hasen. Besonders faszinierend finden sie, wie langsam Entscheidungen in der Politik durchgebracht werden und dass Einigungen meistens fast unmöglich sind. Dieser Kick der Ungewissheit ist der Magnet, von dem sie bereits erneut zur Sitzungswoche angezogen wurden. Mit einem größeren Erfahrungsschatz steigen auch die Zielsetzungen: „Wir wollen die wirtschaftliche Situation in Spanien innerhalb der EU von Platz 10 auf Platz 3 verbessern.“ In der WP werden sie alles probieren, um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen. Ob es gelingt, wird sich zeigen.

Doch Lena macht auf ein weiteres – ihr besonders wichtiges – Thema aufmerksam: „Spanien hat eine äußerst hohe AIDS-Rate.“ Das müsse sich ändern – durch gemeinsame Beschlüsse der Länder in der EK. Mit ihrem Beitrag bei SPUN treiben sie die Aufklärung voran, deren Fehlen der Hauptgrund für die



Don't mention the war: Großbritannien in the house

Übertragung des HI-Virus ist. Verantwortungsbewusste SPUNer bei der neunten Sitzungswoche.

Britta Seggewiß sitzt in der richtigen Kommission: Mit ihrer Delegation aus Coesfeld wurde sie im Lokalfunk des öfteren mit dem Thema Folter konfrontiert. In den nächsten Tagen wird dieses Thema sicherlich in der Menschenrechtskommission zur Sprache kommen.

Ihr Mitreisender Carsten Bär blickt mit Zuversicht auf die nächsten Tage. In der Debatte um AIDS in der EK muss er sich allerdings dem fügen, was einen muslimischen Staat ausmacht. „Doch gerade das ist das Spannende an SPUN – man versetzt sich in die Lage eines anderen Landes und muss dies authentisch vertreten.“ Carstens Ziel ist es, dass Erziehung und Kultur ein wichtiger Bestandteil des afrikanischen Kontinents wird. So hat auch er die richtige Kommission getroffen.

KK, SM



Coesfeld United: Die Delegationen Kongo und Algerien

Stilblüten

Victor entdeckt die Schubladen unter dem Kopierer im SPUNited-Büro: „Cool, jetzt brauchen wir ein Zimmer weniger!“

VS WP: „Rumänien würden sie bitte den ersten einleitenden Absatz vorstellen.“
Rumänien: „Muss ich das jetzt jedes Mal?“
VS: „Ich fürchte ja.“

Generalsekretariat. Das Telefon klingelt. Felix hebt ab: „Generalsekretariat Schüler-Plenspiel United Nations. Felix Kahlhöfer am Apparat.“
Tim N.: „Wow!“
Inés: „Das ist bloß die Kurzfassung...“

USA WP nachdem es mit „Amerika“ angesprochen wurde: „Ich vertrete die Vereinigten Staaten von Amerika. Ich kann

leider nicht für den ganzen Kontinent sprechen, obwohl ich das gerne würde.“

Alex R. zur illegalen Proliferation von Kleinwaffen: „Man sollte den Schwarzen Peter nicht immer den Afrikanern zuschieben, die haben schon genug davon.“

Bilderflut



SPUN-Vernunft

Der Knigge für eine gelungene Sitzungswoche

Um die Nachhaltigkeit der Sitzungswoche zu sichern und die Zufriedenheit der Jugendherbergsleitung zu gewährleisten, gibt das Generalsekretariat die folgenden Tipps:

1. Räumt nach den Mahlzeiten bitte eure Teller und Geschirr in die dafür vorgesehenen Wagen.
2. Die Ausschusräume müssen vor dem Abendessen aufgeräumt werden. Bitte nehmt alle Tassen und Gläser mit und stellt sie dort, wo ihr sie herhabt, wieder hin.
3. Nehmt keine Getränke von außerhalb in die Jugendherberge. Dies gilt ganz besonders für Alkoholisches!

Die Rückkehr der Schlaflosen

Nachdem ihr ja gestern schon im großen SPUN-Who's Who herausfinden konntet, wer im Orgateam was macht, folgt nun ein Blick hinter die Kulissen der SPUNited-Redaktion.

Wer steckt hinter dieser mysteriösen Truppe, die sich die Nächte um die Ohren schlägt, damit jeden Morgen wieder eine frische Ausgabe der SPUN-Sitzungszeitung auf dem Frühstückstisch liegt?

Wir nutzen einfach mal die Gelegenheit und den Platz auf dieser Seite um uns mal ein wenig vorzustellen.

Die alten Hasen der Redaktion, Tim Nover und Kerstin Falk, haben mittlerweile schon 6 Jahre SPUN-Erfahrung auf dem Buckel. Trotz des fortgeschrittenen Alters schlagen sie sich auch dieses Jahr wieder die Bonner Nächte um die Ohren und sorgen für das reibungslose Funktionieren der SPUNited-Maschine (Kaffee und Mamba rein, Stilblüten

und Wortspiele raus). Nach 3 Jahren in der Redaktion werden die beiden von keinem Papierstau mehr so schnell aus der Bahn geworden. Im wirklichen Leben studiert Tim in Bruchsal Wirtschaftsinformatik, während Kerstin an der Uni Erlangen der Physik frönt.

Zum ersten Mal mit dabei sind Katja Kraft und Steffi Möhring. Als erfahrene Fachkräfte sorgen sie dafür, dass in der SPUNited der Investigativjournalismus nicht zu kurz kommt. Zu Hause in Coesfeld ist ihre Berichterstattung für die Schülerzeitung „fünf vor acht“ am St. Pius-Gymnasium schon legendär; jetzt werden sie sicher mit ihren knallharten Fragen auch auf dem Venusberg einigen Delegierten den Schweiß auf die Stirn treiben.

Das Abwehrbollwerk der SPUNited-Allstar-Mannschaft bildet eine Viererkette von

5 Antworten

...die ein SPUNited-Redakteur kennen muss

- „Nein, geb ins Generalsekretariat.“
- „Ja, ich bin müde.“
- „Nein, ich sehe nicht immer so aus.“
- „Nein, ich weiß nicht wo Dragan ist.“
- „Ja, ich hätte gern noch eine Tasse.“

Alt-SPUNern. Die Düsseldorfer Marius Rosenberg und Alex Martha übernehmen die Innenverteidigung. Neben seinem Job als Layout-Chef ist Alex außerdem der SPUN-Beauftragte für audiovisuelle Medien. In dieser bedeutungsvollen Position rennt er pausenlos mit Kameras behängt umher und hält die Ereignisse auf dem Venusberg für die Nachwelt fest. Auch außerhalb der SPUN-Welt ist er ganz Medienmensch und macht gerade ein Praktikum bei NBC GIGA.

Wenn er gerade nicht den SPUN-Boulevard aufmischt, arbeitet Marius als Zivi und bereitet sich schon mal mental auf sein BWL-Studium vor.

Auf den Flügeln sorgen die rasenden Reporter Heiko Hilken und André Aschhoff für den schnellen Wechsel in die journalistische Offensive. Wie ihre großen Vorbilder Bob Woodward und Carl Bernstein liegen sie stets auf der Lauer, mysteriösen Ereignissen bei SPUN auf den Grund zu gehen und dabei vielleicht sogar eine SPUNgate-Affäre loszutreten. Heiko ist sonst gerade als Zivi in Sachen Krankenpflege unterwegs, während André als Ex-Delegierter Kubas weiter auf den Spuren von Karl Marx wandelt und in Trier VWL studiert.

SPUNited in a nutshell:

Koffein, Papierstau, Nachtfalter, Schlafmangel, Wortspiele



Grübeln im Walde - Das SPUNited-Team

Die Frage des Tages

Heute:

Was macht den Reiz von SPUN aus?

„Vielfalt der Kulturen kombiniert an einem Ort.“

(Peter-Michael Gaedeke aus Wotersen)

„Die intensive Befassung mit politischen Themen.“

(Christoph Kuhlmann aus Oelde)

„SPUN ist von Schülern organisiert und funktioniert immer einwandfrei.“

(Eduard Westreicher aus Versailles)

„Feiern und Debattieren macht Riesenspaß!“

(Michael Pötter aus Oelde)

„Dass immer so nette Presseleute kommen.“

(Christian Moch aus Ulm)

„Die Atmosphäre ist grandios.“

(Patrick Heiermann aus Elancourt)

„Das Debattieren über politische Themen macht einfach Spaß.“

(Tobias Gang aus Oelde)

Aufwasch

SELTENES GESCHÖPF AUF DEM

VENUSBERG GESICHTET

Gestern Abend auf dem Rückweg von der Nations Night traute unser Reporter seinen Augen nicht. Zuerst hörte er nur ein gezischtes „Myyy prrreciousss oil“ und dann sah er mitten im Wald ein Geschöpf gebückt vorbei huschen. Es handelte sich um ein Exemplar des seltenen georgerio dubleyou. Es gehört zur Familie des Spitzohrigenbreitm aufroschhalbaffen. Und ist im Regelfall eher lichtscheu und schreckhaft. Das gesichtete Exemplar texanischer Abstammung jedoch neigt in unüberschaubaren Stresssituationen zu aggressiven Ausfallerscheinungen und die wenigen verbliebenen europäischen Exemplare werden brutal gejagt, wobei das Jagdprivileg traditionell bei der politischen Oberschicht liegt. Aber keine Angst, das von uns gesichtete Exemplar ist absolut harmlos, da es sich offensichtlich mehr als 20 km von seinem Geburtsort entfernt hat. Da das georgerio dubleyou sehr Heimat verbunden ist, leidet es schon bei geringer Entfernung zu seiner Brutstätte unter kompletter Orientierungslosigkeit und ist absolut hilflos. Streicheln ist aber trotzdem verboten!



„The enemies of freedom are out there!“

TERRORRAZZIA AM NORDPOL

In letzter Minute konnte ein illegaler Kurier mit einem Schlitten voller Paketbomben von einem internationalen Aufgebot von Antiterror Spezialisten gestoppt werden. Der Paket-„Dealer“ hatte einen besonders perversen Auftrag: Er sollte seine als Geschenke getarnte Bomben an Heiligabend an möglichst viele Kinder auf der Welt verteilen. SPUNited sagt Pfu und unterstützt ausnahmsweise das harte Vorgehen der Sicherheitskräfte auch gegen seine zwölf Komplizen, die sich plump als Rentiertarnen wollten.

gelobte Land leiten sollten, waren nirgends zu sehen.

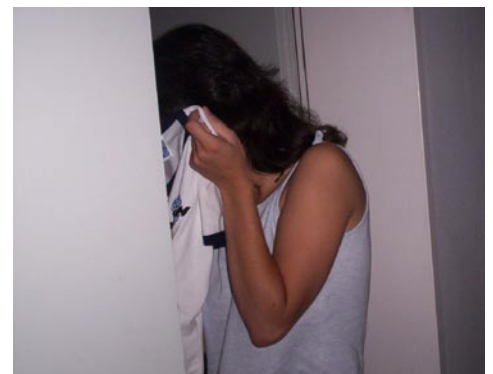
Dennoch wagten die tapferen Pilger das Abenteuer – von hier an verliert sich ihre Spur. Nach Informationen der SPUNited wurden einige der Wanderer in Meckenheim aufgegriffen. Eine Handvoll Getreuer landete sogar im fernen Euskirchen. Dort fielen sie jedoch einer wütenden Menge Dorfbewohner zu Opfer, die trotz heftigen Widerstands der SPUNer in Form eines freundlichen Änderungsantrags nicht zu beruhigen waren. Die wenigen Verirrten, die durch eine glückliche Fügung des Schicksal den Weg zurück ins SPUN-Hauptquartier fanden, widersprechen sich in ihren Berichten aus dem Forst des Grauens. Mehrfach erwähnt werden jedoch eine mysteriöse Marienerscheinung sowie der direkte Kampf mit pubertierenden Insulanern. Die SPUN-Gemeinschaft zeigte sich erschüttert angesichts der Ereignisse. Generalsekretärin Inés Usandizaga setzte sofort eine Sonderkommission für nachhaltige Erforschung des Grablichtermangels im SPUN Carpe Noctem-Team (SoKoNEGMSCNT) ein. Die SPUNited wird natürlich über die weiteren Entwicklungen berichten.



„Grrr... They tricked us!“

HIGHWAY TO HELL

Im Laufe der letzten Nacht machten sich Hunderte von SPUN-Delegierten auf den beschwerlichen Weg durch die düstere Bewaldung des Bonner Venusbergs; immer auf der Suche nach der legendären Turnhalle in Ippendorf mit den sagenumwobenen Spezereien der Nations Night. Doch schon wenige Schritte in den Wald hinein kamen einige Teilnehmer der SPUN-Sitzungswoche vom rechten Weg ab: die versprochenen Grablichter, die die Wallfahrer sicher ins



Eine verstörtes Opfer des Ippendorfer Terrorwalds

Carpe Noctem

Heute Abend in Bayern:

Wer wird Generalsekretär? - Das große SPUN-Quiz

Karaoke-Party